

Falsch reisen

PANNEN UND TRIUMPHE
DER PROFIS

Wer steckt hinter den Nichtraucherdurchsagen an Bord?

✦ VON MARTIN AMANSHAUSER

Können Sie sich an die Aschenbecher an den Armlehnen erinnern? Was für Zeiten, als es erlaubt war, an Bord eine Zigarette nach der anderen zu rauchen! Seit über einem Jahrzehnt kam mir kein einziger Flug mehr unter, auf dem geraucht werden durfte. Trotzdem folgt immer noch treu die Durchsage: *„Dieser Flug wird als Nichtraucherflug geführt“*, und knapp nach der Landung verkünden die Flugbegleiterinnen, dass man (angeschnallt bleiben sollte, Mobiltelefone nicht einschalten – aber eben auch, dass man) auch weiterhin nicht rauchen dürfe.

Wieso tun sie das? Erst überlegte ich, ob die Anti-tabakbewegung auf diese Art noch einmal habituell auf die schwer kontrollierten Suchtcharaktere hindrischt – um die Raucher jedes Mal von Neuem zu demütigen, mit hartnäckigen Verweisen, dass sie ihrer Beschäftigung nur außerhalb des Fliegers nachgehen dürfen. Oder vertraut man ihrer Selbstbeherrschung so wenig, fürchtet, dass wild gewordene Raucher sich nach der Landung amokläuferartig ihre Glimmstängel in den Mund stecken und sie befeuern?

Erst ausgiebiges Nachdenken ließ mich erkennen, dass es sich umgekehrt verhalten muss: Denn die Durchsagen sind ja letztlich nur dazu geeignet, zwischenzeitlich abstinenten Rauchern ihr Laster zu Bewusstsein zu bringen. Daher gehe ich nun davon aus, dass die Tabakindustrie selbst hinter den Durchsagen steht. Ihre verblüffend scharfsichtige Taktik: penetrantes Thematisieren der Sucht in Zusammenhängen, in denen es keinesfalls möglich ist, ihr nachzugehen – da zittern die Raucher vor Gier und erinnern sich daran, was sie mit ihrer Freiheit anfangen werden. ///



Blog: www.amanshauser.at

Nächste Woche: Timo Völker über das Abenteuer Bordmenü.